

2. *Microlepidoptera.*

(Nomenklatur nach Stgr.-Reb.-Katalog 1901)

<i>Crambus furcatellus</i> Zett.	<i>Olethreutes schaefferana</i> H. S.
<i>Crambus conchellus</i> Schiff.	<i>Steganoptyla mercuriana</i> Hb.
<i>Crambus maculalis</i> Zett.	<i>Grapholita aureolana</i> Tengstr.
<i>Asarta aethiopella</i> Dup.	<i>Swammerdamia conspersella</i>
<i>Orenaia alpestralis</i> F.	Tengstr.
<i>Titania schrankiana</i> Hochenw.	<i>Hofmannia fasciapennella</i> Stt.
<i>Titania phrygialis</i> Hb.	<i>Plutella senilella</i> Zett.
<i>Pionea nebulalis</i> Hb.	<i>Cataplectica auromaculata</i> Frey
<i>Pionea decrepitalis</i> H. S.	<i>Ornix interruptella</i> Zett.
<i>Tortrix solandriana</i> L.	<i>Lyonetia frigidariella</i> H. S.
<i>Conchylis aurofasciana</i> Mn.	<i>Incurvaria vetulella</i> Zett.
<i>Conchylis deutschiana</i> Zett.	

Nach W. Hackman (i. l. l. c. bei Holdhaus) sind weiter boreoalpin:

<i>Aristotelia heliacella</i> H. S.	<i>Catastia marginata</i> Schiff.
<i>Coleophora tractella</i> Zell.	<i>Epiblema simploniana</i> Dup.
<i>Gnorimoschema diffuella</i> Hein.	

Schrifttum.

Holdhaus, Karl: Die Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas. — Abh. Zool.-bot. Ges. in Wien, Band 18, 1954.

Petersen Bj.: Some trends of speciation in the cold-adapted Holarctic fauna. — Zool. Bidr. 30, 1954, Uppsala, S. 233 ff.

Warnecke, Georg: Über postglaziale Arealdisjunktionen europäischer Macro-lepidopteren. — Deutscher Entomologentag in Hamburg, 30. Juli bis 3. August 1953. Seiten 33—47. 1954.

Anschrift des Verfassers: Dr. h. c. G. W., (24a) Hamburg-Altona, Hohenzollernring 32.

Einige interessante Lepidopterenarten im südlichen Burgenlande.

Von Dr. L. Issekutz, Kohfidisch.

Herr Dipl.-Ing. R. Pinker hat in dieser Zeitschrift (43. Jg. 1958) als Ergebnis seiner Forschungstätigkeit während mehrerer Jahre im südlichen Burgenlande unlängst eine umfangreiche Faunenliste (7) veröffentlicht, in welcher er ohne Tagfalter 667 Heterocerenarten angeführt hat. Immerhin eine ansehnliche Anzahl von Arten, womit jedoch der Artenreichtum dieses äußerst interessanten Gebietes, welches einen Übergang vom alpinen in den pannonischen Raum bildet, noch lange nicht erschöpft ist. Wie Herr Pinker in der Einleitung seiner Arbeit richtig bemerkte: „ermöglicht die Lage des Gebietes die Auffindung überraschender und teilweise sehr interessanter Faunenelemente in fast jeder neu besammelten Gemeinde“.

Es ist mir nun seit zwei Jahren vergönnt, im südlichen Burgenlande zu sammeln. In diesem verhältnismäßig kurzen Zeitraum konnte ich hier das Vorkommen zahlreicher solcher Arten feststellen, die in der Liste von Herrn Pinker nicht angeführt sind. Dabei beschränkte sich meine Sammeltätigkeit hauptsächlich nur auf die nächste Umgebung von Kohfidisch, die auf der Kartenbeilage des Pinkerschen Aufsatzes mit einem Kreis bezeichnet ist. Dieser Erfolg ist vorwiegend der Anwendung der Mischlichtlampe zu verdanken, die eine ganz besondere Anziehungskraft auf scheinbar alle Nachtfalter ausübt. Dabei habe ich aber den Köderfang auch nicht vernachlässigt.

Eine umfangreiche Bearbeitung meiner hiesigen Fangergebnisse behalte ich für einen späteren Zeitpunkt vor. Vorläufig möchte ich nur über einige Arten berichten, die in der Faunenliste von Herrn Pinker nicht enthalten sind, und die auf ein Interesse der Zoogeographen rechnen können.

***Melitaea britomartis* Assm.**

Diese mit *M. parthenie* Bkh. (= *aurelia* Nick.) oft verwechselte und vielleicht deswegen aus Österreich nur selten ausgewiesene Art fand ich in beiden Jahren 1957 und 1958 Ende Juni und Anfang Juli sowohl auf den Waldwiesen und jungen Schlägen in Kohfidisch, Kirchfidisch und Harmisch, wie auch auf den Wiesen in Ilkapušta (bei Rechnitz) sehr zahlreich vor. An einigen Stellen fliegt *M. britomartis* gleichzeitig mit *M. parthenie* Bkh.; die letztere Art scheint aber hier viel spärlicher vorzukommen.

Die hier beheimatete *britomartis*-Population gehört zur subsp. *centroposita* Iss. & Kov. (4,5) und scheint eine besondere Lokalform zu bilden. Um dies feststellen zu können, müßte man die hiesige Form mit den anderen Formen dieser Unterart, die im Zentralgebirge Ungarns weitverbreitet ist, vergleichen, was mir derzeit in Ermangelung des notwendigen Vergleichsmaterials nicht möglich ist. Die Zugehörigkeit zur subsp. *centroposita* habe ich auf Grund von morphologischen Merkmalen und auch durch Genitaluntersuchungen festgestellt. Die Nährpflanze von *britomartis*, der Ehrenpreis (Veronica), gedeiht hier an allen Fundstellen in ausgiebiger Menge.

***Eriopus juventina* Cr. (= *purpureofasciata* Pill.)**

Von dieser im ganzen Palaearcticum verbreiteten, aber überall nur sehr lokal und vereinzelt vorkommenden Art habe ich am 20. Juni 1958 beim Ziegelofen in Kohfidisch mit der Mischlichtlampe ein Männchen gefangen.

***Grammodes geometrica* F.**

Am 5. Oktober 1958 um $1\frac{1}{2}$ 10 Uhr abends flog ebenfalls beim Ziegelofen in Kohfidisch an die von der Mischlichtlampe beleuchtete Leinwand ein vollkommen frisches männliches Exemplar dieser prächtigen Art, das ich glücklich erbeuten konnte. *G. geometrica* ist eine ausgesprochen südliche Art, die im Mittelmeerraum, in Kleinasien, in den Tropen (Indien, auf den malayischen Inseln) und in Australien verbreitet ist. Meines Wissens wurde sie bisher weder in

Österreich noch weiter östlich im Karpatenbecken je beobachtet. Folglich neu für Österreich! Nach Angaben der Fachliteratur lebt die Raupe im Mai—Juni an Brombeeren und an Pflaumen, und der Falter fliegt im Juli—August. Ich habe aber mein Stück im Oktober erbeutet und, nach dem tadellosen Zustand desselben zu urteilen, ist es kaum anzunehmen, daß es die weite Reise von der Mittelmeerküste bis zum südlichen Burgenland selbst zurückgelegt hätte. (Bei ganz ausgezeichneten Fliegern dürfte es noch vorkommen, wie z. B. Herr Dr. h. c. Warnecke es bei *Acherontia atropos* (11) annimmt, daß sie bei ihren jährlichen Wanderzügen Hunderte von Kilometern zurücklegen können ohne ihre Flügel oder deren Fransen zu beschädigen.) Ich vermute eher, daß im Laufe des äußerst heißen Sommers 1958 mit den öfters einsetzenden südlichen Luftströmungen diesmal auch einzelne Exemplare von *G. geometrica* eingeflogen sind und hier, wo ihre Futterpflanze überall vorkommt, eine weitere Spätsommer- oder Herbstgeneration entwickelten, wie es bei anderen südlichen Wanderarten, die hier nicht überwintern können (*Acherontia atropos* L., *Celerio livornica* Esp. usw.) regelmäßig der Fall ist. Mein Stück dürfte daher aus einer solchen zweiten Generation stammen. Am 5. Oktober war hier nach einem heiteren Tag ein trüber, warmer Abend (15—13°C) mit wiederholt einsetzendem leichtem Sprühregen. Ich möchte noch bemerken, daß ich an diesem und den darauffolgenden Abenden bis zum 9. Oktober am Licht insgesamt 9 vollkommen frische Stücke (5 ♂, 4 ♀) von *Acherontia atropos* erbeuten konnte.

***Trichoplusia ni* Hbn.**

Eine weitere südliche Art, die ich hier in Kohfidisch im Laufe des Jahres 1958 mehrfach beobachten konnte. So flog am 13. Mai 1 ♂, am 10. Juni 1 ♀, am 13. und 14. Juli 3 ♂, 4 ♀, am 7. Oktober 1 ♀ ans Licht. (In der Zeit vom 16. Juli bis Ende September war ich infolge einer schweren Erkrankung am Sammeln behindert.) Die Art ist im Mittelmeerraum, in Kleinasien, Turkestan und angeblich auch in Japan beheimatet und lebt in mehreren Generationen auf *Solanum nigrum* und *Urtica*-Arten. Einzelne Stücke wurden öfters auch weiter nördlich, so auch in Österreich beobachtet, von denen man annimmt, daß sie vom Süden eingewandert sind und in günstigen Jahren hier eine weitere Sommertypen generation entwickeln. Herr F. Daniel (2) hat *Tr. ni* vom 9. 5. bis 10. 6. und dann vom 1. 7. 1958 an in der südlichen Steiermark mehrfach gefangen. Meine Fangdaten stimmen mit jenen von Herrn Daniel vollkommen überein. Auffallend ist immerhin das Wiedererscheinen der Art am 7. Oktober.

***Eprrhantis diversata* Schiff. (= *pulverata* Thnbg.)**

Dies ist eine nordeuropäische Art mit lokalem und seltenem Vorkommen. Am 20. April 1958 habe ich im Schloßpark von Kohfidisch ein Männchen am Licht gefangen.

***Cossus terebra* F.**

Von dieser seltenen palaearktischen Art mit ausgedehnter Verbreitung (von der Schweiz und Süddeutschland bis Ostsibirien), aber

mit sehr lokalem Vorkommen, ist mir am 20. Juni 1958 in Kohfidisch ein frisches Männchen ans Licht geflogen. Die Raupe lebt — ähnlich der *C. cossus* L. — in Stämmen von Zitterpappeln.

Literaturnachweis.

1. Abafi-Aigner, Lajos: „Magyarország lepkéi“, Budapest, 1907.
2. Daniel, F.: Wanderfalterbeobachtungen in der südlichen Steiermark 1958. (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entom., München, 1958, Jg. 7, p. 97—100.)
3. „Fauna Regni Hungariae“, Ordo Lepidopt., Budapest, 1896.
4. Issekutz, Dr. L. & Kovács, Dr. L.: Melitaea britomartis Assm., with special regard to its occurrence in Hungary (Annales Hist.-Nat. Musei Nat. Hungarici, series nova, 1954. V, p. 294—296).
5. Issekutz, Dr. L. & Kovács, Dr. L.: Die athalia-Gruppe der Gattung Melitaea, mit besonderer Berücksichtigung von Melitaea britomartis Assm. (Rovart. Közl., Budapest, 1954. VII, p. 145.)
6. Kovács, Dr. L.: Die Großschmetterlinge Ungarns und ihre Verbreitung I. und II. (Rovart. Közl., Budapest, 1953. VI, p. 76—164 und 1956. IX, p. 89—140.)
7. Pinker, R.: Beitrag zur Lepidopterenfauna des südlichen Burgenlandes. (Ztschr. d. Wiener. Ent. Ges., Wien, 1958, Jg. 43, p. 98—101, 133—135, 147—151, 153—154.)
8. Rebel, Dr. H.: „Fr. Berge's Schmetterlingsbuch“, 9. Aufl., Stuttgart, 1910.
9. Seitz, A. in Seitz: „Die Großschmetterlinge der Erde“, Stuttgart, 1913, II, p. 420.
10. Spuler, A.: „Die Schmetterlinge Europas“, Stuttgart, 1908. v. I und II.
11. Warnecke, G.: Über den Einflug des Totenkopfschwärmers *Acherontia atropos* L. (Lep. Sphing.) im Herbst 1956 in Mitteleuropa. (Ent. Ztschr. Stuttgart, 1957/58, Jg. 67/68, p. 281—288.)
12. Warren, W. in Seitz: „Die Großschmetterlinge der Erde“, Stuttgart, 1914, III, p. 194, 331, 356.

Anschrift des Verfassers: Kohfidisch, Burgenland.

Ein Besuch in Bonn.

Die entomologischen Sammlungen im Zoologischen Museum und Forschungsinstitut Alexander Koenig.

Von Hans Reisser, Wien.

Ein bereits seit längerer Zeit bestehender persönlicher Kontakt mit Dr. h. c. H. Höne in Bonn, der bekanntlich während mehrerer Jahrzehnte in China Lepidopteren gesammelt hat und sammeln ließ, erweckte den Wunsch, seine jetzt im Bonner Museum befindlichen entomologischen Schätze einmal selbst in Augenschein nehmen zu können. Nun ergab sich endlich im Herbst 1958 eine günstige Gelegenheit, dieses Vorhaben zu verwirklichen.

Von Frau Höne liebenswürdigst aufgenommen — der Hausherr war leider an dem einzigen verfügbaren Nachmittag dienstlich verreist — erhielt ich bereitwilligst Zutritt zu den Sammlungen: dieser erste Besuch war überwältigend, denn trotz der Erwartung reichhaltiger Bestände ging das Vorhandene doch weit über die vorherigen Vorstellungen hinaus! Es zeigte sich eben wieder einmal, wie wenig die entomologisch interessierte Öffentlichkeit darüber Bescheid weiß, welcher Reichtum an Material im Bonner Museum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Issekutz L.M.

Artikel/Article: [Einige interessante Lepidopterenarten im südlichen Burgenlande. 26-29](#)